

## Die herausragende Bedeutung des Naumburger Doms und der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut

Der Naumburger Dom und die Kulturlandschaft an Saale und Unstrut sind ein herausragendes und repräsentatives Beispiel für einen bedeutsamen Abschnitt der Geschichte der Menschheit, im Besonderen des Hochmittelalters (1000-1300). Diese Region stellt ein ursprüngliches Beispiel einer entscheidenden Entwicklung europäischer Geschichte dieser Zeit dar.

Nirgendwo sonst auf der Welt ist auf so engem Raum eine so hohe Dichte von Monumenten und kulturlandschaftlichen Elementen aus der Zeit des Europäischen Hochmittelalters in so authentischer und in bis heute landschaftsprägender Form erhalten geblieben. Der „spirit“ des Hochmittelalters ist hier wie wohl kaum an einem anderen Ort der Welt erlebbar.

Das Gebiet an Saale und Unstrut entwickelte sich zu einem Schmelztiegel von Siedlungsgruppen verschiedener Herkunft: Franken, Thüringer, Sachsen, Flamen und Slawen. Das führte zu einer dauerhaften Prägung der Landschaft durch weltliche und geistliche Herrschaftsträger, die um Besitzrechte und Repräsentation konkurrierten. Nahezu alle Erscheinungsformen des hochmittelalterlichen Landesausbaus sind hier auf engstem Raum in authentischer Form noch heute vollständig ablesbar: die Gründungen von Kirchen, Klöstern, Burgen und Befestigungsanlagen, die Anlage von Städten, Märkten und Dörfern entlang eines weit verzweigten Verkehrsnetztes, die Verteilung von Wäldern, Feldern und Fluren, die Gestaltung und Nutzung der Landschaft auch durch technische Anlagen wie Wasserbau, Mühlenbetrieb und Weinbergsbewirtschaftung.

Besonderes Gewicht erfährt die Kulturlandschaft neben der einzigartigen Dichte durch die außerordentliche Qualität zahlreicher Einzelmonumente mit Alleinstellungsmerkmalen, von denen hier drei beispielhaft genannt seien:

Der Naumburger Dom ist das Herzstück der gesamten Kulturlandschaft. Er ist ein einzigartiges Zeugnis mittelalterlicher Liturgie und Kunst. Die harmonische Verbindung von Architektur, Skulptur und Glasmalerei im Westchor des Domes zählt zu den eindrucksvollsten Schöpfungen menschlicher Schöpferkraft im Mittelalter überhaupt.

Einen ähnlich hohen Rang weist die Klosterkirche der Zisterzienser von Pforte mit dem gesamten Klostergelände sowie singulären Ausstattungsstücken auf.

Von höchster Bedeutung für die ritterlich- höfische Kultur dieser Zeit ist die von den Landgrafen von Thüringen errichtete Neuenburg, die zu den größten romanischen Burganlagen weltweit zählt und mit der Doppelkapelle eines der eindrucksvollsten spirituellen Zeugnisse für das Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen bewahrt.

Wir empfehlen daher, basierend auf einer detaillierten wissenschaftlichen Analyse, nachdrücklich die Einschreibung der hochmittelalterlich geprägten Kulturlandschaft an Saale und Unstrut in das UNESCO-Weltkulturerbe.



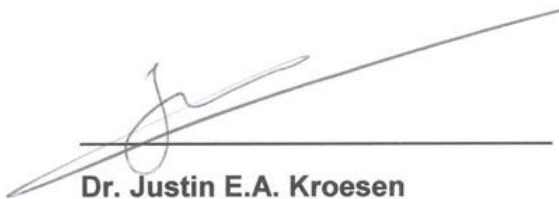
**Prof. Dr. Gerardo Boto Varela**  
Institut de Recerca Històrica  
Universitat de Girona



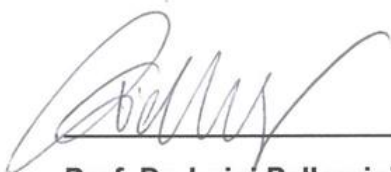
**Prof. Dr. Jeffrey Hamburger**  
Department of History of Art and  
Architecture  
Harvard University



**Prof. Dr. Jarosław Jarzewicz**  
Instytut Historii Sztuki  
Uniwersytet Adama Mickiewicza  
Poznań



**Dr. Justin E.A. Kroesen**  
Universitair docent Kunstgeschiedenis  
van het Christendom  
Rijksuniversiteit Groningen



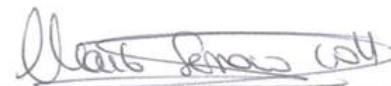
**Prof. Dr. Luigi Pellegrini**  
Professore di Storia medieval  
Università degli Studi "G. d'Annunzio"  
Chieti – Pescara



**Prof. Dr. Wolfgang Schenkluhn**  
Institut für Kunstgeschichte und  
Archäologie Europas  
Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg



**Prof. Dr. Dany Sandron**  
Institut d'Art et d'Archéologie  
Centre André Chastel  
Université de Paris-Sorbonne



**Prof. Dr. Marta Serrano Coll**  
Universitat Rovira i Virgili  
Campus Catalunya, Facultat de Lletres  
Departament d'Història i Història de l'Art  
Tarragona



**Prof. Dr. Stefan Tebruck**  
Historisches Institut  
Justus-Liebig-Universität Gießen